

Dokumentation



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Mitterteich

Teilabbruch des ehemaligen Porzellanwerks A und Umnutzung für das städtische Museum für Porzellan, Glas u. Handwerk



Ausgangssituation und Ziele

Die Stadt Mitterteich hat 6.940 Einwohner und liegt in der nördlichen Oberpfalz, nahe der Tschechischen Grenze. Sie blickt auf 24 Jahre Stadtsanierung und Städtebauförderung zurück. Im Jahre 2005 erfolgte die Aufnahme ins Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau West.



Die Geschichte der Porzellanherstellung in Mitterteich begann im Jahre 1886. Lange Zeit war der Name der Stadt Mitterteich mit der Porzellanherstellung verbunden. Im Februar 2005 musste die Porzellanfabrik Mitterteich AG die Produktion einstellen; damit verloren 400 Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz, großflächige Gewerbebrachen entstanden an den drei Standorten im Stadtgebiet.



Das städtebauliche Entwicklungskonzept nennt die Umnutzung des am Rande der Altstadt gelegenen Werkes A als erstes von 20 Initialprojekten. Eine Veräußerung des Gesamtareals mit einer Bruttogeschossfläche von 26.000m² war nicht möglich. Die Stadt entwickelte ein Umnutzungskonzept in mehreren Varianten. Als aussichtsreichste Variante wurde der Teilabbruch mit anschließender Reprivatisierung eingestuft. Verbunden wurde dieses Konzept mit der Planung eines städtischen Porzellanmuseums. Bodengutachten, Museumskonzept

und Verlagerung des Werksverkaufs waren weitere Schritte zur Vorbereitung der Maßnahme. Der Abbruch der nicht mehr nutzbaren Bausubstanz (15.200m²), Altlastenbeseitigung, Errichtung des Zugangspavillons und Sanierung der Museumsetage wurden mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung realisiert. Die Produktionshallen und der übrige Stahlbetonbau wurden von der Fassadenbaufirma Forster übernommen und saniert. Die Firma hat auf dem Gelände 40 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Kreis: Tirschenreuth
Stadt: Mitterteich

Rückbau und Revitalisierung:
2008-2009

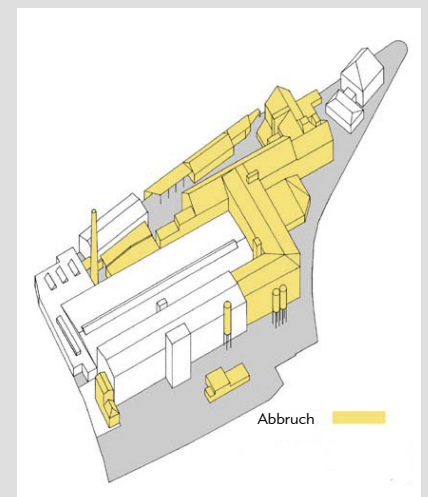
Bauherren:
Stadt Mitterteich
Firma Forster

Planung:
Völkner und Partner, München
Altlastenrecherche:
Dr. E. H. Walcher, Dipl.-Geologe,
Waldsassen
Museumskonzept:
Ch. Schölzl, München/ Berlin

Programm:
Städtebauförderung
Vorbereitung: BL- Stadtumbau-West
Umsetzung: Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE)

EU-Leader+ (anteilig für Museum)

Kosten:
Gesamtkosten:
3.600.000,- € (Stand bei Bewilligung/
ohne Ausstattung/ ohne Firmenanteil)



Städtebauförderung in der Oberpfalz

Museum für Porzellan, Glas und Handwerk auf dem Gelände der ehemaligen Porzellanfabrik Werk A in Mitterteich

In einem zweigeschossigen, lichtdurchfluteten Anbau ist der Museumseingang mit Kassenbereich und Porzellan-Werksverkauf untergebracht. Über eine Treppe gelangt man in die Ausstellungsräume im 1. Obergeschoss des Bestandsgebäudes. Auf einer Ausstellungsfläche von 600 m² werden die etwa 1000 Exponate aus der ehemaligen Porzellanfabrik gezeigt. Das Spektrum reicht von edlem Porzellan aus Mitterteicher Herstellung über Urlaubspostkarten der Mitarbeiter bis hin zu Fotos von Betriebsfesten.

Dokumentierte Interviews mit Zeitzeugen erhalten die Geschichte der Porzellanherstellung in Mitterteich lebendig. Eine funktionsfähige Fertigungsstraße zeigt den Herstellungsprozess der Porzellanerzeugnisse.

Eine Glasausstellung und Ausstellungsbeiträge des örtlichen Handwerks ergänzen das Museum. Eine Fläche von 400 m² ist für verschiedene Nutzungen durch Vereine vorgesehen.

Das neu konzipierte Porzellanmuseum und der wieder auf dem Gelände angesiedelte Porzellanvertrieb sind Teil der 550 km langen Porzellanstraße, die in Nordbayern und Thüringen durch drei Jahrhunderte Porzellan Geschichte führt.

